



Einschätzung Konjunkturpaket

Das von der Bundesregierung vorgelegte Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket ist geeignet, viele Branchen bei der Überwindung der Corona-Krise zu unterstützen.

Die Investitionsfähigkeit der Unternehmen wird durch eine Reihe von steuerpolitischen Maßnahmen gestärkt. Das sind unter anderem positive Entscheidungen zu Verlustrückträgen und zur degressiven Abschreibung. In den ersten sogenannten Rettungspaketen im März und April wurde schon die Liquidität der Betriebe durch Steuer- und Abgabenstundungen sowie verbürgte Kredite gesichert.

Mit einem neuen Hilfspaket von insgesamt 25 Mrd. Euro soll insbesondere der Mittelstand mit einer Vielzahl von Maßnahmen besonders bedacht werden.

Die befristete Senkung der Mehrwertsteuer ist dazu geeignet, den Konsum anzukurbeln. Wie dies in der Praxis umgesetzt wird, bleibt jedoch abzuwarten, siehe unsere Anmerkungen zum Thema Steuererleichterungen im Konjunkturpaket. Für die Unternehmen bedeutet es bis jetzt einen erheblichen Mehraufwand.

Die deutsche Wirtschaft kann bei den Energiekosten aufatmen, weil der befürchtete Anstieg der EEG-Umlage im nächsten Jahr kurzfristig gestoppt wird.

Erhebliche Zusatzmittel sollen für die Digitalisierung Deutschlands, der öffentlichen Verwaltung und der Bildungseinrichtungen eingesetzt werden. Dies bedeutet erhebliche Investitionen, die der Wirtschaft zu Gute kommen werden.

Statt einer pauschalen Entschuldung weniger Städte übernimmt der Bund einen Teil der Gewerbesteuerausfälle. Damit werden keine falschen Anreize zum Schuldenmachen für die Zukunft gesetzt - und vor allem aber können deutschlandweit alle Kommunen, und eben nicht nur einzelne Städte und Gemeinden, weiter in ihre digitale und konventionelle Infrastruktur investieren.

Wichtig ist nun, dass der Bund tatsächlich wie angekündigt schnellstmöglich prüft, inwieweit geplante Aufträge und Investitionen jetzt vorgezogen werden können. Durch eine rasche Umsetzung von bereits länger geplanten Infrastrukturprojekten wird die Baubranche in die Lage versetzt, als Konjunkturmotor die gesamte Wirtschaft im Land durch diese Krise mitzuziehen. Um Auftragseinbrüche, zu vermeiden und Entlassungen zu verhindern, ist es essenziell, dass die öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur auf sämtlichen Ebenen - sowohl beim Bund als auch bei den Ländern und den Kommunen - in voller Höhe erhalten bleiben und zügig umgesetzt werden.